

Weitere Beobachtungen im Vogelschutzgebiet „Brenkhäuser Teiche“

K. Prey w i s c h, Höxter

Wie bisher genossen die Bewohner der künstlichen Niststätten, deren Zahl und Typenzusammensetzung seit 1955 nicht mehr geändert wurde und weiterhin gleich gehalten werden soll, besondere Aufmerksamkeit. Die ständige Zunahme der Brutvögel, die sich im ersten Bericht abzeichnete, welcher vor zwei Jahren in dieser Zeitschrift erschien*, brach 1956 jäh ab. Hauptfaktor war ein Kleinsäuger, wahrscheinlich ein einziges Hermelin, das in den Wintern 1955/56 und 1956/57 Meisen beim Schlaf in den Kästen und im Sommer 1956 Höhlen- und Freibrüter in den Nestern tötete oder ihre Gelege und Bruten vernichtete. Während der Kälteperioden im Winterhalbjahr benützte das Tier offenbar die Kästen und Höhlen als Lagerräume, denn meine Schüler und ich fanden darin Kohl- und Blaumeisen, die scheinbar erfroren waren, bei näherem Zusehen aber eine tiefe, nichtblutende Fleischwunde auf dem Rücken aufwiesen. Eine Sumpfmeise — die Art traf ich sonst nie beim Schlaf in Kästen — fand sich auf die gleiche Weise getötet, während die abgelegten Wald-, Gelbhals-, Brand-, Rötelmäuse, Maulwürfe und Wasserspitzmäuse keine äußeren Verletzungen, aber Schädelbasisbruch und blutunterlaufene Stellen im Genick zeigten. Beutetiere, die wir im Kasten beließen, verschwanden dann nach einigen Tagen. Im Sommer 1957 waren gar keine Räubereien bei Höhlenbrütern nachzuweisen, aber im September 1957 fand ich wiederum zwei auf die alte Weise getötete Gelbhalsmäuse, jetzt übrigens beide in Starenhöhlen. Vielleicht hinterläßt der Täter bei günstiger Schneelage eine deutliche Spur.

Über zahlreiche Beobachtungen zur Ökologie und Ethologie einer Meisenbevölkerung von so hoher Siedlungsdichte wird einmal ausführlicher zu berichten sein.

29 Arten (Stockente, Teichhuhn, Ringeltaube, Wendehals, Elster, Eichelhäher, Star, Zaunkönig, Gartenbaumläufer, Kleiber, Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Schwanzmeise, Amsel, Singdrossel, Sumpfrohrsänger, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Baumpieper, Bachstelze, Trauerschnäpper, Heckenbraunelle, Neuntöter, Buchfink und Goldammer) wurden durch Nester innerhalb des 2,5 ha großen Gebietes sicher als Brutvögel nachgewiesen. 5 weitere (Rotkehlchen, Teichrohrsänger, Feldschwirl, Klap-

* Vgl. Natur und Heimat, 11. Jg., Münster (Westf.) 1955, S. 106—112.

pergrasmücke und Gebirgsstelze) können als sichere, Nachtigall und Grauschnäpper als wahrscheinliche Brutvögel des Gebietes gelten. Im Sommer wurden dazu in oder über dem Gebiet Graureiher, Mäusebussard, Sperber, Habicht, Rotmilan, Turmfalke, Klein-, Bunt-, Grau- und Grünspecht, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Drosselrohrsänger, Gimpel und Hänfling beobachtet. Im Winter oder während der Zugzeit zeigten sich Zwergtaucher, Bergente, Krickente, Mittelspecht, Eisvogel, Winter- und Sommergoldhähnchen, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Gartenspötter, Raubwürger, Zeisig, Kernbeißer, Stieglitz und einmal ein einziger Feldsperling.

Es sei noch erwähnt, daß trotz zahlreicher alter Spechtlöcher seit 1953 kein brütender Specht nachweisbar war. Dabei hat nach 1900 noch der Schwarzspecht hier gehaust. Die Nachtigall, die früher allsommerlich an den Teichen gehört wurde, sang 1953—55 nur in der Nachbarschaft. 1956 und 1957 meldete sich auch wieder ein Männchen an den Teichen. Der Buchfink fehlte im Sommer 1957.

Bestandsveränderungen der Bewohner künstlicher Niststätten im Vogelschutzgebiet Brenkhäusen:

	Begonnene Bruten					Brütende Weibchen			Beendete Bruten					Ausgeflogene Junge				
	1953	54	55	56	57	55	56	57	53	54	55	56	57	53	54	55	56	57
Kohlmeise	4	12	15	8	16	12	3	11 ¹	3	6	7	1	14	27	46	41	5	68
Blaumeise	1	2	5	4	6	3	2	6	1	2	2	1	6	10	20	14	10	52
Sumpfspeise	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	1	11	4	7	—	9
Kleiber	—	1	1	1	2 ²	1	1	1 ³	—	—	—	1	— ³	—	—	—	2	— ³
Gartenbaumläufer	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	6	—	—	—
Trauerschnäpper	5	8	10	8	6	7	2	5 ⁴	4	6	6	—	5	17	32	11	—	22
Star	1	1	10 ⁵	2	1	7	2	1	1	1	7	—	1	4	4	9	—	1
Wendehals	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
Summe	12	27	44	25	33	32	12	26	10	17	24	3	28	69	112	82	17	159

¹ Nicht eingeschlossen die Weibchen auf zwei Bruten, die nicht identifiziert wurden. — ² Wenigstens Nestbau beendet. — ³ Vermutet. — ⁴ Nicht eingeschlossen Weibchen auf einer Brut, das nicht identifiziert wurde. — ⁵ Auch für Naturhöhlen.